

Praxisbezogenes Rechenbeispiel

- ausgelegt auf den Tourismusbezirk Landeck
- ausgelegt auf Reinigungspersonal am Samstag

Annahme: Dienstnehmer erhält € 15,00 brutto pro Stunde, er arbeitet 7 Monate im Jahr, 8 Stunden pro Woche.

→ Angemeldet (ordentliche Anstellung)

€ 15 x 8 x 4,33 =	€ 519,60 brutto pro Monat
plus ca. 30% Lohnnebenkosten	€ 155,90
	€ 675,50
plus SZ-Anteil (2/12)	€ 112,50
	€ 788,00
für 7 Monate	€ 5.516,00
plus Urlaubs-Entschädigung	€ 546,00
Kosten für Dienstgeber/Jahr ca.	€ 6.062,00 = Betriebsaufwand

→ Eigentliche Belastung unter Berücksichtigung der Steuerersparnis

Einzelunternehmer (Annahme Steuersatz 43 %)	
	€ 6.062,00
abzgl. Est. (ca. 43%)	€ 2.607,00
eigentliche Belastung	€ 3.455,00

GmbH (thesauriert = Gewinn wird nicht ausgeschüttet)	
	€ 6.062,00
abzgl. KöSt. (25 %)	€ 1.515,50
eigentliche Belastung	€ 4.546,50

→ Bei nicht angemeldeter Beschäftigung fallen bei 7-monatiger Beschäftigung ...

Stundenlohn von € 15,00	ca. € 3.640,00
Stundenlohn von € 17,00	ca. € 4.120,00
Stundenlohn von € 19,00	ca. € 4.600,00 an Kosten an.

→ Fazit

Ein Einzelunternehmen **erspart sich ca. € 185,00** bei angemeldetem Dienstverhältnis und eine GmbH **kostet** ein angemeldetes Dienstverhältnis ca. **€ 906,00** jährlich im Vergleich zu einem nicht angemeldetem Dienstverhältnis bei € 15,00 Stundenlohn.

→ Anmerkung

Der Verdienst für Reinigungspersonal und Dienstleistungen im Tourismus sind in der Regel wesentlich niedriger wie im angenommenen Rechenbeispiel. Doch das Rechenbeispiel ist praxisorientiert! Die Recherchen haben ergeben, dass für Reinigungspersonal, welches **nur einmal in der Woche** arbeitet, dieser Stundenlohn (bei nicht legaler Anstellung) bezahlt wird.

ProFIT Pro Familie im Tourismus – Interreg IV Italien-Österreich wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE). Nationale CO-Finanzierung durch die Abt. RoST des Landes Tirol.

Text und Redaktion/Gesamtherstellung: RegioL – Regionalmanagement für den Bezirk Landeck, Bruggfeldstraße 5/4, 6500 Landeck, info@regioL.at, www.regioL.at
 Im Rahmen des Projekts „Auf Vereinbarkeit ausgerichtete Tourismusbetriebe als regionale Arbeitgeber“ – ProFIT – Pro Familie im Tourismus // **Fotos:** istockphoto.com, shutterstock.com
Gestaltung: WEST Werbeagentur, Landeck // **Stand:** Februar 2011 // **Auflage:** 5.000 Stück

Sollte sich der Fehler teufel eingeschlichen haben oder die Daten sich verändert haben, teilen Sie dies dem Herausgeber bitte mit. Wir bedanken uns bei den Einrichtungen für ihre gute Kooperation. Ein besonderer Dank für die Mitarbeit gilt Mag. (FH) Thomas Köhle (Bezirksstellenleiter WK Landeck).

Den Prozess zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie anzulegen, Maßnahmen zu erarbeiten und diese gemeinsam umzusetzen, sowie die Bewusstseinsbildung, dass sich Schwarzarbeit am Ende für niemanden lohnt, sind die Ziele von ProFiT.

Ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden es Ihnen danken. Ihre Gäste auch.

Das Projekt wird unterstützt von



Familien-
freundlichkeit
rechnet sich

Unternehmenserfolg hängt entscheidend von einer familienfreundlichen Unternehmensführung ab.

Familienfreundlichkeit warum?



Zufriedene Gäste

Wenn Ihre Mitarbeiter/innen gut ausgebildet, motiviert, freundlich und loyal sind, profitieren Sie und Ihr Unternehmen direkt davon: Zufriedene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind nahezu Garant für zufriedene Gäste, denn der Wohlfühlfaktor spielt in der Dienstleistung eine entscheidende Rolle.

Regional und authentisch

Ihre Gäste suchen neben guter Infrastruktur, perfektem Service und schöner Landschaft auch das Typische der Region. Mit ihrer Heimat verwurzelte Mitarbeiter/innen sind betriebstreu, authentisch und die besten Botschafter/innen für Ihr Angebot. Tatsächlich ist es nicht immer einfach, passende einheimische Arbeitskräfte zu finden. Mit Familienfreundlichkeit steigern Sie Ihre Attraktivität als Arbeitgeber in der Region.

Flexibel und kreativ

Studien zufolge ist sowohl Männern als auch Frauen der Faktor Familienfreundlichkeit eines Betriebes genauso wichtig wie das Gehalt. Bieten Sie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kreative Lösungen – das rechnet sich für Sie! Tourismus lebt von den Menschen, speziell, wenn sie sich mit Ihrem Unternehmen identifizieren.

Aus der Praxis ...

Finanzieller Nutzen

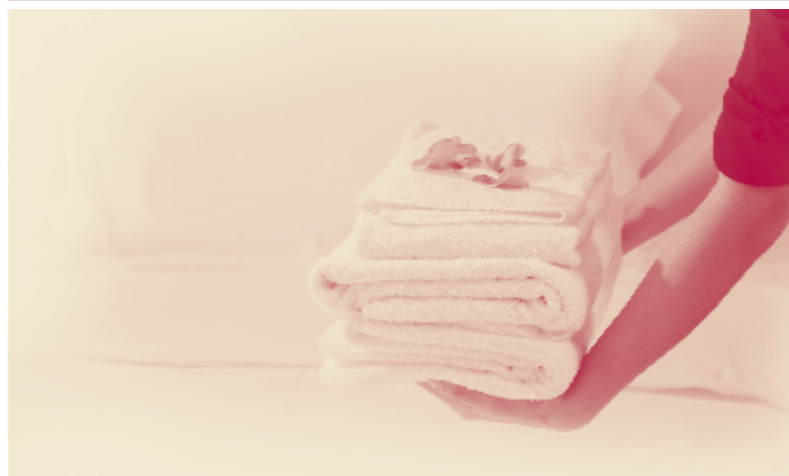
Die Kosten für Fehlzeiten, Überbrückung, Personalsuche, Neueinstellung und Einschulung werden reduziert. und familienfreundliche Maßnahmen bringen Ihrem Betrieb einen Return on Investment von 25 Prozent. Das bedeutet: für 100 Euro, die Sie in Vereinbarkeit von Beruf und Familie investieren, fließen 125 Euro retour (Prognos-Studie 2005).

Nutzen von Kinderfreundlichkeit in Betrieben

- Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter/innen steigen
- Gutes Betriebsklima
- Stressbelastung sinkt
- Fehlzeiten und Krankenstände gehen zurück
- Gute Arbeitskräfte und hohe Loyalität
- Früherer Wiedereinstieg nach der Karenz
- Qualität und Image steigen
- Wettbewerbsfähigkeit wird erhöht
- Akzeptanz in der Region wächst
- Optimierung des Potentials an weiblichen und männlichen Arbeitskräften in den Regionen für die Betriebe.

Ein Unternehmer berichtet

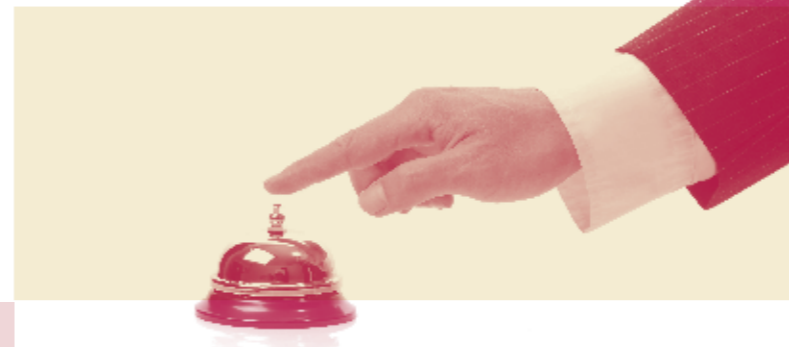
” Ich kriege das Doppelte zurück, wenn Not am Mann oder an der Frau ist; bei dringenden Aufgaben sind sofort Mitarbeiter/innen da und helfen aus.“



Schwarzarbeit? Keine Chance!

Schwarzarbeit geht uns alle an

Nicht nur diejenigen, die schwarzarbeiten, und diejenigen, die andere schwarzarbeiten lassen. Denn die Folgen der Schwarzarbeit betreffen uns alle. Wir alle verdienen soziale Sicherheit, Schutz bei Invalidität, Krankheit und Arbeitslosigkeit und nach dem Erwerbsleben eine Pension. Schwarzarbeit gefährdet diese sozialen Errungenschaften und schadet damit uns allen. Schwarzarbeit bedeutet kurzfristige vermeintliche Vorteile zum Preis von langfristigen Schäden für uns alle. Schwarzarbeit unterwandert die Solidarität der Gesellschaft und stellt soziale Errungenschaften infrage. Der Staat verliert wichtige Einnahmen (Steuern und Sozialabgaben), die uns ALLEN am Ende fehlen.



Wann beschäftige ich schwarz?

Sie lassen schwarzarbeiten, wenn Sie Ihre Arbeitnehmenden nicht bei den Sozialversicherungen, der Krankenkassa und dem Finanzamt melden. Sie machen sich dadurch strafbar. Kein Kavaliersdelikt – Sowohl die Schwarzarbeitgebenden wie die Schwarzarbeitnehmenden verstoßen gegen Gesetze.

Angemeldete Dienstverhältnisse bringen steuerliche Vorteile für Dienstgeber/innen

Das Thema »Beruf und Familie« eignet sich nicht dazu, es allein mit Kosten abzutun. Jedoch ist aus betriebswirtschaftlicher Sicht die Kostenanalyse nachvollziehbar und sinnvoll. Erfreulich ist: Neben dem eigentlichen Ertrag der Investition in familienbewusste Maßnahmen – erhöhte Mitarbeiterbindung, geringere Fehlzeiten, vereinfachte Rekrutierung etc. – ergeben sich durch aus einkommensteuerrechtliche Vorteile.

Worauf ist zu achten?

Legales Arbeiten lohnt sich für Arbeitgebende aus verschiedenen Gründen:

- Absicherung bei Arbeitsunfällen
- Absicherung hinsichtlich KIAB-Kontrollen – Gelassenheit bei Kontrollen
- Keine wirtschaftlichen Nachteile wegen Strafen und Nachzahlungen
- Weniger Fluktuation bei ArbeitnehmerInnen
- Gut versicherte und einsatzfreudige Arbeitnehmende
- Bindung und Rekrutierung von qualifizierten MitarbeiterInnen an den Dienstgeber
- Steigerung der Attraktivität des Dienstgebers am Arbeitsmarkt
- Imagepflege

Worauf müssen Sie bei der Anmeldung von Arbeitnehmenden achten?

Für Antworten auf diese und weitere Fragen steht Ihnen die Wirtschaftskammer Landeck gerne zur Verfügung – Tel. 0590905-3410, <http://wko.at/tirol/landeck>

Ein Unternehmer berichtet

” Die meisten Maßnahmen kosten mich gar nichts – man muss nur die Ideen haben und sie umsetzen.“

